

Vorbereitung der Mobilität

Allgemein stand mein Aufenthalt in Uppsala unter dem Schatten der CoViD-19 Pandemie. Daher sind viele Erfahrungen, die ich während meines Studiums in Schweden gemacht habe, wahrscheinlich nicht auf jeden Austausch anwendbar. Ich werde dennoch versuchen, einen allgemeinen Überblick zu geben, der auch ohne Pandemie noch hilft.

Die Vorbereitung der Mobilität war stark von der Pandemie betroffen, da ich erst sehr kurzfristig wusste, dass ich überhaupt nach Schweden gehen würde. Generell lässt sich jedoch sagen, dass besonders die Koordination der Uppsala Universität sehr gut organisiert ist. Die schwedischen Kontaktpersonen sind immer sehr gut erreichbar und haben mir bei allen Problemen helfen können. Man wird bereits früh kontaktiert und erhält Zugang zum online Portal. Auf diesem muss man sich dann anmelden und bereits frühzeitig Wünsche für Kurse abgeben. Die juristische Fakultät bietet den Austauschstudierenden eine breite Auswahl an insbesondere das internationale Recht betreffenden Kursen an. Man hat immer bloß einen Kurs zur Zeit und davon zwei in einem Semester.

Unterkunftssuche

Auch die Unterkunftssuche in Uppsala ist unproblematisch. Studierende, die Teil des ERASMUS Programms sind, erhalten automatisch einen Platz in einem der Wohnheime in Uppsala. Vor der Abreise kann man dafür Wünsche abgeben. Die Mieten sind jedoch eher hoch, liegen durchschnittlich zwischen 400 und 500 € im Monat und können im Internet per Kreditkarte bezahlt werden. Das größte Wohnheim ist Flogsta, ein Hochhauskomplex, der etwas außerhalb der Stadt liegt und die niedrigsten Mieten hat. Dort sind die meisten internationalen Studierenden in 12er Wohngemeinschaften untergebracht.

Dementsprechend ist dort, normalerweise, immer etwas los. Etwas ruhiger geht es in Kantorsgatan zu. Dort gibt es kleinere Wohngemeinschaften und eine etwas nähere Lage zur Stadt aber höheren Mieten. Ein letzteres Beispiel wäre das Wohnheim in Klostersgatan, ein altes Hotel in der Innenstadt, in dem man mit Abstand die höchsten Mieten bezahlt.

Studium

Die juristische Fakultät in Uppsala ist sehr anerkannt in Schweden. Dementsprechend sind auch die Kurse vielfältig und von fähigen Dozenten geleitet. Als Austauschstudent hat man die meisten Kurse im internationalen Bereich, gemeinsam mit schwedischen Studierenden die häufig in den letzten Semestern ihres Studiums sind. Die Kurse sind häufig sehr klein, selten mit mehr als 25 Studierenden, und basieren auf Seminaren, in denen sich durch Präsentationen und/oder Diskussionen das Wissen selbst angeeignet werden soll. Frontalunterricht durch Vorlesungen ist eher selten. Dieses System ist auf der

einen Seite erfrischend im Vergleich zum Jura Studium in Deutschland, auf der anderen Seite muss man auch erwarten, etwas mehr für die Uni arbeiten zu müssen, als an anderen Universitäten. Die Bewertung basiert meistens auf Essays und teilweise Klausuren.

Alltag und Freizeit

Bevor ich zu den schönen Dingen am Leben in Uppsala komme, die einzige negative Sache vorneweg: Das Leben in Schweden ist sehr teuer. Zusätzlich zur Miete im Wohnheim kann man generell sagen, dass alles, Geschäfte, Supermärkte usw. teurer ist, als man es aus Deutschland gewohnt ist. Der Verkauf von Alkohol ist stark von der eingeschränkt, wodurch dieser auch sehr ins Geld geht.

Ansonsten allerdings ist das Leben in Uppsala, unter normalen Umständen, wirklich traumhaft. Als ehemaliger Sitz des schwedischen Königs verfügt Uppsala über eine sehr schöne Altstadt. Das Schloss und die (an den Kölner Dom erinnernde) Kathedrale stechen dabei besonders hervor. Trotzdem ist Uppsala so 'klein', dass alles mit dem Fahrrad erreichbar ist. Als uralte Universitätsstadt hat Uppsala ein einzigartiges Studierendenleben. 13 Studierendenvereine, die sogenannten 'Nationen', benannt nach den unterschiedlichen Regionen Schwedens, organisieren den meisten Teil davon. Nachtleben, Musik, Sport, Essen und vieles mehr wird dort angeboten. Für einen kleinen Geldbetrag (um die 30 € im Semester) kann man einer der Nationen beitreten, um Zugang zu den Aktivitäten zu erhalten, was in Uppsala ein Muss ist. Wer sich mehr informieren möchte, kriegt unter <https://nationsguiden.se/en> den besten Überblick.

Aber auch allgemein ist Schweden ein sehenswertes Land. Die bezaubernde Hauptstadt Stockholm ist nicht mehr als 40 Minuten mit dem Zug entfernt. Nordschweden bietet so viele Ziele in der Natur, dass es kaum möglich ist, alle in nur einem Jahr zu besuchen. Im Winter kann man nach Lappland fahren, um dort die endlosen Nächte und Nordlichter zu erleben, Schneeschuhwandern zu gehen, mit Schlittenhunden durch den Schnee zu jagen oder Skifahren zu gehen. Und sobald die Wandersaison beginnt, gibt es endlose Wanderwege, der Höga Kustenleden und Kungleden sind spektakuläre Beispiele. Diese sind immer sehr gut in Stand gehalten und verfügen regelmäßig über Feuerstellen und sogar Hütten, die kostenlos genutzt werden können.

Ich würde auf jeden Fall empfehlen, für ein volles Jahr nach Uppsala zu gehen. Nur so lässt es sich wirklich einleben und auch z.B. in einer Nation Fuß fassen. Zusätzlich durchlebt man dadurch alle Jahreszeiten, die in Schweden sehr viel stärker ausgeprägt sind als in Deutschland. Von der gefühlt nicht endenden Dunkelheit im November und Dezember über den Winter mit Minusgraden und Schnee und Eis bis hin zu Frühling und Sommer, in dem es nicht mehr wirklich dunkel wird.

Zusammengefasst ist Uppsala ein ideales Ziel für einen Auslandsaufenthalt. Dank der Vielzahl an Aktivitäten ist wirklich für jeden etwas dabei.